



Winterreise

«Wie hat der Sturm zerissen des Himmels graues Kleid / Die Wolkenfetzen flattern umher im matten Streit / Und rote Feuerflammen zieh'n zwischen ihnen hin / Das nenn' ich einen Morgen so recht nach meinem Sinn / Mein Herz sieht an dem Himmel gemalt sein eig'nes Bild / Es ist nichts als der Winter, der Winter kalt und wild,, (Der stürmische Morgen)

Winterreise, ein Liederzyklus bestehend aus 24 Liedern, 1827 von Franz Schubert geschrieben, soll unser inhaltlicher Ausgangspunkt sein. Es sind 24 Stationen eines jungen Wanderers, der zwischen überschwänglicher Freude und hoffnungsloser Verzweiflung hin und her schwankt. Eine zusätzliche Ebene stellt das gleichnamige Ballett von Christian Spuck (Opernhaus Zürich) dabei dar - es visualisiert in einer sehr abstrakten, aktuellen Art und Weise diese Reise durch den Winter und hilft Ihnen dadurch prägnante Bilder für die einzelnen Stationen zu finden, durch welche der Wanderer geht. Die sehr expressiven Zeilen (Wilhelm Müller) in Verbindung mit Schuberts Musik lassen Ihnen als Zuhörer sicher den Raum, zeitgenössisch aktuelle Bildmetaphern dafür zu finden und diese dann in einem Künstlerbuch zu vereinigen. Nach eingehender Recherchearbeit, die am Anfang des Semesters stehen wird, werden Sie sich individuell auf die / Ihre Umsetzung ausgesuchter Texte vorbereiten. Die Umsetzung selbst kann innerhalb der druckgrafischen Werkstätten stattfinden - muss aber nicht. Es sind genau so gut auch Zeichnung oder andere Techniken dafür anwendbar. Je nachdem, was Ihre Idee dazu braucht, um die Dinge zu transportieren, die Ihnen dabei wichtig sind. Eine aktuelle Interpretation eines klassischen Stoffes, dies wäre hier die Aufgabe. anda.manea@hs-augsburg.de